

miteinander

Kirchennachrichten

Mohorn – Herzogswalde – Blankenstein/Helbigsdorf
Dezember 2022 – Februar 2023



Krippe vor der Helbigsdorfer Kapelle

**Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.** Joh 6,37

Der Wolf an der Krippe

Es war einmal ein Wolf. Er lebte in der Gegend von Bethlehem. Die Hirten wussten um seine Gefährlichkeit und waren allabendlich damit beschäftigt, ihre Schafe vor ihm in Sicherheit zu bringen. Stets hatte einer von ihnen Wache zu halten, denn der Wolf war hungrig, listig und böse.

Es war in der heiligen Nacht. Eben war der wunderbare Gesang der Engel verstummt. Ein Kind sollte geboren worden sein, ein Knabe. Der Wolf wunderte sich sehr, dass die rauen Hirten allesamt hingingen, um ein Kind anzusehen. „Wegen eines neugeborenen Kindes solch ein Getue“, dachte der Wolf. Aber neugierig geworden und hungrig wie er war, schlich er ihnen nach. Beim Stall angekommen, versteckte er sich und wartete.

Als die Hirten nach der Huldigung an Jesus sich von Maria und Josef verabschiedeten, hielt der Wolf seine Zeit für gekommen. Er wartete noch bis Maria und Josef eingeschlafen waren; die ausgestandene Sorge und die Freude über das Kind hatten sie sehr müde gemacht. „Um so besser“, dachte der Wolf, „ich werde mit dem Kind beginnen.“ Auf leisen Pfoten schlich er sich in den Stall. Niemand bemerkte sein Kommen. Allein das Kind. Es blickte voll Liebe auf den Wolf, der, Pfote vor Pfote setzend, sich lautlos an die Krippe heranschob. Er hatte den Rachen weit geöffnet, und die Zunge hing ihm heraus. Er war schrecklich anzusehen. Nun stand er dicht neben der Krippe. „Ein leichtes Fressen“, dachte der Wolf und schleckte sich begierig die Lefzen. Er setzte zum Sprung an. Da berührte ihn behutsam und liebevoll die Hand des Jesuskindes.

Das erste Mal in seinem Leben streichelte jemand sein hässliches, struppiges Fell, und mit einer Stimme, wie der Wolf sie noch nie vernommen, sagte das Kind: „Wolf, ich liebe dich.“

Da geschah etwas Unvorstellbares – im dunklen Stall von Bethlehem platzte die Tierhaut des Wolfes – und heraus stieg ein Mensch. Ein wirklicher Mensch. Der Mensch sank in die Knie, küsste die Hände des Kindes und betete es an. Alsdann verließ er den Stall – lautlos, wie er zuvor als Wolf gekommen - und ging in die Welt, um allen zu künden: Dieses göttliche Kind kann dich erlösend berühren.

In der Jahreslosung des zu Ende gehenden Jahres verspricht Jesus:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. - Joh 6,37

In der Adventszeit wollen wir dem Versprechen Jesu vertrauen.

Wir sind eingeladen, den Weg zum Kind in der Krippe zu gehen.

Es will uns anrühren und erlösen!

Gott helfe uns an jedem Tag unseres Lebens dazu!

Eine gesegnete, friedvolle Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Jahreswechsel wünscht Ihnen Ihre Kirchengemeinde!

Unsere Gottesdienste

(AM = mit Abendmahl)

Monatsspruch Dezember: Jes 11,6

Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.

➔ Bitte beachten Sie den späteren Gottesdienstbeginn für die Winterzeit.

4. Dezember – 2. Advent

09:00 Uhr	Helbigsdorf
10:15 Uhr	Mohorn

11. Dezember – 3. Advent

10:15 Uhr	Herzogswalde
-----------	--------------

18. Dezember – 4. Advent

09:00 Uhr	Mohorn
10:15 Uhr	Helbigsdorf – <i>Kinderkrippenspiel</i>

24. Dezember – Heiligabend

15:30 Uhr	Blankenstein – <i>mit Krippenspiel</i>
15:30 Uhr	Mohorn – <i>mit Krippenspiel</i>
17:00 Uhr	Herzogswalde – <i>mit Krippenspiel</i>
17:00 Uhr	Helbigsdorf – <i>mit Krippenspiel</i>
21:30 Uhr	Helbigsdorf – <i>Andacht zur Christnacht</i>

25. Dezember – 1. Christtag

09:00 Uhr	Mohorn	AM
10:15 Uhr	Herzogswalde	AM

26. Dezember – 2. Christtag

10:15 Uhr	Blankenstein – <i>musikalischer Gottesdienst</i>
-----------	--

31. Dezember – Silvester

14:00 Uhr	Herzogswalde	AM
16:00 Uhr	Helbigsdorf	AM
17:30 Uhr	Blankenstein	AM
19:00 Uhr	Mohorn	AM

Herzliche Einladung

zur Adventsfeier der Kirchengemeinde
am Dienstag, **06.12.22**, 19:00 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus Helbigsdorf



Jahreslosung 2023 - Gen 16,13

Du bist ein Gott, der mich sieht.

Monatsspruch Januar: Gen 1,31

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.



Freitag - 06. Januar

19:00 Uhr

Musik zum Epiphaniastag in Mohorn

*- anschließend Zusammensein mit
den ehrenamtlichen Mitarbeitern
der Kirchgemeinde*

08. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania

10:15 Uhr Blankenstein

15. Januar – 2. Sonntag nach Epiphania

10:15 Uhr Helbigsdorf

22. Januar – 3. Sonntag nach Epiphania

09:00 Uhr Mohorn

10:15 Uhr Herzogswalde AM

29. Januar – letzter Sonntag nach Epiphania

10:15 Uhr Blankenstein AM

Monatsspruch Februar: Gen 21,6 -

Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.

05. Februar – Septuagesimä

09:00 Uhr Helbigsdorf AM

10:15 Uhr Mohorn AM

12. Februar – Sexagesimä

10:15 Uhr Herzogswalde

19. Februar – Estomihi

09:00 Uhr Mohorn

10:15 Uhr Blankenstein

26. Februar – Invocavit

10:15 Uhr Helbigsdorf AM

10:15 Uhr Herzogswalde AM

Gemeindeveranstaltungen:

Mohorn

Rentnerkreis: 30.11. / 4.1. / 1.2. - 14.00 Uhr

Kinderkreis: 6.12. / 20.12. / 3.1. / 17.1. / 31.1. / 14.2. / 28.2. - 15:00 Uhr

Junge Gemeinde: montags – 18:30 Uhr

Kurrende: donnerstags – 17:00 Uhr

Kirchenchor: dienstags – 19:00 Uhr nach Absprache

Christenlehre: montags – 16:00 Uhr (Klasse 1-3), 17:00 Uhr (Klasse 4-6)
im Dezember sind Krippenspielproben

Konfirmanden und Vorkonfirmanden: mittwochs – 16:30 Uhr

Herzogswalde

Rentnerkreis: 14.12. / 11.1. / 8.2. - 14.00 Uhr

Helbigsdorf

Fraudienst: 6.12. / 10.1. / 7.2. - 19.30 Uhr

Kirchenchor: dienstags – 19:00 Uhr nach Absprache

Blankenstein

Kinderkreis: nach Vereinbarung samstags - 09:30 - 11:00 Uhr

Rentnerkreis: 18.1. / 22.2. - 14.00 Uhr

Vorankündigung Weltgebetstag

Freitag, 03. März

18:00 Uhr

Blankenstein

Kinder tragen Licht ins Dunkel



Kleine und große Flötenspieler laden am
Donnerstag, 15. Dezember 2022
Um 17:00 Uhr
in die Kapelle nach Helbigsdorf ein.



Zu hören ist die *Geschichte vom Flötensmädchen*.
Mit Flötentönen und *Gesang* möchten die Kinder
Freude schenken, Herzen öffnen und das Licht aus Bethlehem weitergeben.
Das Friedenslicht wird am 3. Advent aus Dresden nach Helbigsdorf geholt.
Wer das Licht mit nach Hause nehmen möchte, bringt bitte eine Laterne und
Kerze mit.

„Treffpunkt Fenster“

Wir laden dieses Jahr wieder herzlich ein im Advent beim Treffpunkt Fenster zusammen zu kommen.



Adventskonzert – Heiligste Nacht

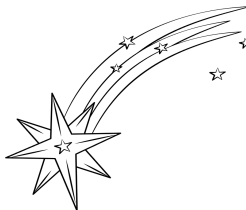
Die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukas-Evangelium mit
Advents- und Weihnachtsliedern
von Norbert Studnitzky

3. Advent, 11.12.22

17:00 Uhr

Kirche zu Neukirchen

Unter der Leitung von Rainer Uhlig
singt und spielt
der Projektchor Neukirchen und Mitglieder unseres Kirchenchores
und ein kleines Orchester



Rätselspaß für kleine und große Denker

1. Im Winter steht er still und stumm dort draußen ganz in weiß herum. Doch fängt die Sonne an zu scheinen, beginnt er bitterlich zu weinen.



2. Ein Kind schleicht sich abends zu einer Tür, öffnet diese heimlich, nimmt sich etwas hinter der Tür und isst es auf und verschließt die Tür wieder sorgfältig. Am nächsten Morgen geht es wieder zur gleichen Tür, öffnet diese und lässt sie diesmal aber weit geöffnet stehen.

3. Manchmal komm' ich über Nacht, falle vom Himmel leis' und sacht. Zäune, Dächer und Kirchturmspitzen bekommen weiße Zipfelmützen.

4. Harte Schale, leckerer Kern, wer mich knackt, der isst mich gern?

5. Was grünt im Sommer und im Winter, erfreut zur Weihnachtszeit die Kinder?

6. Hat ein weißes Röckchen an, freut sich, dass es fliegen kann. Fängst du es mit den Händen ein, wird es bald geschmolzen sein.

7. Es glitzert und funkelt am Weihnachtsbaum.

8. Er funkelt und strahlt am Himmel.

9. Ein Heiliger, der in der Vorweihnachtszeit sein Namensfest feiert.

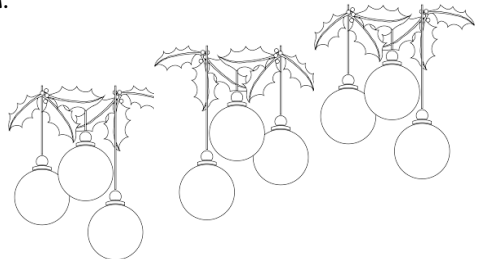
Eine weite Reise

Maria und Josef mussten sich in Josefs Herkunftsstadt in eine Liste eintragen, weil der römische Kaiser wissen wollte, wie viele Menschen in seinem Reich lebten. Während der weiten Reise saß Maria auf einem Esel.

Es dauerte nicht mehr lange, bis das Kind zur Welt kommen sollte.

Finde heraus, wohin die Reise von Josef und Maria ging!

Beantworte die neun Frage und setze die Lösungen in die vorbereiteten Kästchen ein! Nun sortiere die Buchstaben der grauen Kästchen und setze sie in die unteren Kugeln!



Endlich wieder eine Gemeindeausfahrt!

Am 23. August starteten 25 Gemeindeglieder aus Blankenstein, Helbigsdorf, Mohorn und Grund pünktlich um 7:30 Uhr in Richtung Oberlausitz - genauer nach Herrnhut. Ein bequemer Reisebus von Voigt's Reisen mit Volker am Steuer brachte uns sicher und schnell an unsere erste Station. Leider war uns Petrus nicht sehr gewogen, denn Novemberwetter im August mit Nebel und Regen ließ die Berge der Lausitz verhüllt. Das tat unserer Stimmung aber keinen Abbruch.

Herrnhut ist bekannt durch die Brüdergemeinde, die dieses Jahr 300 Jahre besteht, und natürlich durch die Sternemanufaktur. In Herrnhut erwartete uns schon Christiane Vollprecht aus der Brüdergemeinde. Gemeinsam nahmen wir im schlichten Kirchsaal Platz. Die Farbe weiß dominiert den Raum, in dem weder Kanzel, Taufstein noch Altar zu finden sind. Außer der Orgel und einem Kreuz an der Wand erinnert eigentlich nichts an eine Kirche. Das geht auf ihren Glauben zurück, wo alle Menschen gleich sind und die Gemeinschaft im Mittelpunkt steht. Frau Vollprecht erzählte uns viel Interessantes zur Geschichte, dem Leben und auch dem Gottesacker der Brüdergemeinde, deren Mitglieder ursprünglich aus Mähren stammten.

Sie kamen als Böhmisches Brüder ab 1722 auf das Gut von Nikolaus Ludwig Graf von Zinsendorf (1700 - 1760) und bekamen dort Asyl. Jeder kennt bestimmt das Lied: "Jesu, geh´ voran auf der Lebensbahn". Der Text zu diesem Lied stammt von Zinsendorf. Aber auch die Losungen der Herrnhuter sind weltbekannt und werden in mehr als 60 Sprachen übersetzt. Das erfuhren wir im Museum, wo auch der Kristallpokal gezeigt wird, aus dem jedes Jahr die entsprechenden Losungen, übrigens drei Jahre im Voraus, gezogen werden.



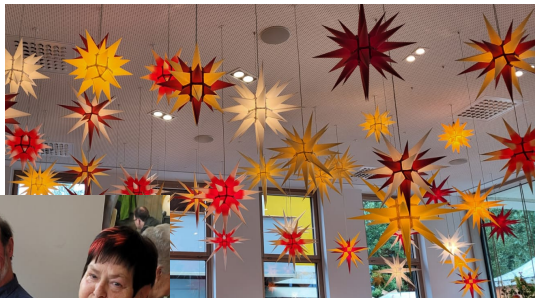
Nach diesem Besuch in der Brüdergemeinde ging es in die Sternemanufaktur. Auch dort erwartete uns ein interessanter Vortrag mit Film. Den ersten Stern bastelte übrigens ein Mathematiklehrer, der seinen Schülern bestimmte Formen veranschaulichen wollte. Heute gibt es unzählige Varianten dieses Sternes, den wir alle aus Kirchen und Wohnungen sehr gut kennen. In der Schauwerkstatt konnten wir den Frauen auf ihre flinken Finger schauen, denn die meisten Sterne werden noch heute in Handarbeit hergestellt. Anschließend gab es im Restaurant der Manufaktur ein sehr schmackhaftes Mittagessen.

Neugierig auf den Gottesacker geworden, gab es noch einen Abstecher zu diesem auf den Hutberg.

Unsere Fahrt ging weiter Richtung Zittau, denn am Nachmittag stand noch eine Fahrt mit der Schmalspurbahn nach Oybin auf dem Programm. Für uns war der Speisewagen reserviert, in dem Kaffee und Kuchen auf uns warteten. In Oybin stand dann unser Bus und nach einem Gruppenfoto ging es wieder Richtung Heimat.

Es war für alle ein sehr interessanter und erlebnisreicher Tag. Unser Dank gilt besonders unserem Pfarrer, Herrn Vödisch, für die perfekte Organisation und auch unserem Busfahrer für das sichere Lenken des Busses!

Christina Nigrini



Rankebinden Blankenstein

So viele waren noch nie da:

Am Freitag vor dem Erntedankfest in Blankenstein wird traditionell die Ranke gebunden – und wer keine Ranke bindet, bindet Kränze. Herzlichen Dank allen Helfern, von denen einige zum Zeitpunkt des Fotos schon nicht mehr da waren.



Es war wieder wunderschön

Erntedankgaben

Kaum noch etwas davon zu sehen:

Eine kleine Mannschaft hat am Abend des 28. September alle länger haltbaren Gaben unserer Erntedankfeste portioniert in Kisten verpackt,



bevor sie auf die Lange Reise über Leipzig nach Rumänien gehen.

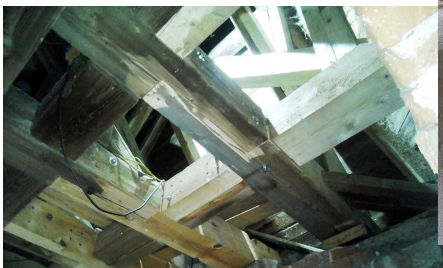


Vielen Dank
allen Helfern.

Zum Stand der Arbeiten zur Instandsetzung des Herzogswalder Kirchturms und des Geläutes

Nunmehr steht das dritte Weihnachtsfest bevor, an dem die Glocken der Herzogswalder Kirche nicht läuten. Als die Arbeiten zur Erneuerung des Glockenstuhles, der Läutetechnik sowie hierzu notwendige bauliche Instandsetzungsmaßnahmen im September 2020 begannen, war dieser lange Zeitraum weder geplant noch abzusehen. Die zimmermannsmäßige Instandsetzung des Glockenbodens sowie der darunterliegenden Geschossdecke im Winter 2020/21 verlief noch recht zügig. Bei den Arbeiten bestätigte sich, dass eine Erneuerung der 270 Jahre alten Deckenbalken dringend notwendig war. Äußerlich noch intakt erscheinende Holzsubstanz war in den Auflagerbereichen sehr stark geschädigt - zum Teil durch Pilzbefall und Fäulnis regelrecht ausgehöhlt. Leider entdeckte man erst nach dem Ende des ersten Bauabschnittes im Frühjahr 2021, dass die Deckenebene über dem Glockenboden – die Basis der Turmhaube - gleichermaßen stark reparaturbedürftig ist. Der Neubau des Glockenstuhles musste deshalb erst einmal aufgeschoben werden. Es folgte ein weiteres Holzschutzgutachten mit verheerender Diagnose: Echter Hausschwamm! Für die erforderliche umfängliche Instandsetzung waren erneute Planungsleistungen erforderlich. Die Bemühungen um zusätzliche Finanzmittel war genauso komplex und schwierig, wie die Suche nach Firmen, die die Leistungen unter den schwierigen Rahmenbedingungen ausführen konnten. Dies gelang mit einiger Zeitverzögerung im Spätsommer dieses Jahres. Auch jetzt zeigte sich das eigentliche gravierende Schadensausmaß erst während der Bearbeitung. Sämtliche 18 Balkenaufleger und auch ein Großteil der anschließenden Streben und Sparren mussten erneuert bzw. instandgesetzt werden. Das Mauerwerk wurde mit Schwammsperrmittel imprägniert und die Balken luftumspült auf Bleifolie gelagert. Damit soll einem Neuaufleben des Hausschwammes nachhaltig entgegengewirkt werden. Wie derzeit in allen Bereichen der Bauwirtschaft sind auch die bereits beauftragten Firmen für den Neubau des Glockenstuhles und den Einbau von Läute - und Uhrentechnik derzeit extrem ausgelastet, so dass die bereits mehrfach verschobenen Arbeiten erst Anfang des kommenden Jahres realisiert werden können. Gebe Gott, dass das diesmal gelingt und es keine neuerlichen schlechten Überraschungen gibt.

Stefan Reuther, Herzogswalde



Freud und Leid in unserer Gemeinde

Getauft wurde:

Otto Viertel - Helbigsdorf

Getraut wurden:

Philipp und Theresia Knabe, geb. Preisker - Blankenstein/Taucha

Eingesegnet zur Goldenen Hochzeit wurden:

Friedrich und Elke Görnitz, geb. Wunder - Oberbärenburg/Blankenstein

Lasst uns alle in unsere Fürbitte einschließen. Gott segne ihren Weg.

Heimgerufen wurden:

Heinz Schwenke	-	86 Jahre	-	Mohorn
Manuela Kirmes	-	55 Jahre	-	Helbigsdorf
Werner Bormke	-	68 Jahre	-	Mohorn
Armin Müller	-	91 Jahre	-	Herzogswalde
Liesbeth Leuthold	-	94 Jahre	-	Herzogswalde
Ruth Riedel	-	87 Jahre	-	Mohorn
Erika Hünichen	-	92 Jahre	-	Blankenstein
Gerhild Franz	-	93 Jahre	-	Werlte/Mohorn
Gottfried Franz	-	91 Jahre	-	Werlte/Mohorn

Gott tröste alle, die um die Verstorbenen trauern.

Er bewahre die Verstorbenen für seine ewige Welt.

Hier finden Sie uns

Pfr. Stephan Vödisch: Pfarrhaus Mohorn / Tel. 035209 / 20217, Fax 29430
Sprechzeit: montags 15:00 – 16:30 Uhr in Mohorn, sonst nach Vereinbarung
E-Mail: kg.mohorn@evlks.de

Pfrn. Kriemhild Hartenstein-Vödisch: Mohorn / Tel. 035209 / 20217

Frau Elisa Müller: Helbigsdorf / Tel. 035209 / 20217 – Verwaltung
0176 / 69615903 – dienstliches Handy

Bürozeiten in Mohorn: Dienstag + Freitag 09:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag 15:00 – 18:00 Uhr

Frau Ines Rinnhofer: Helbigsdorf/Tel. 035209 / 299650 – Kinderarbeit

Herr Peter Zuchold: Fördergersdorf/Tel. 035203 / 37130 – Kinderarbeit

Bankverbindung für Kirchengeld und Friedhofsgebühren:

Konto-Nr.: 1641800011, BLZ: 35060190 bei LKG/KD-Bank

BIC: GENODED1DKD IBAN: DE04 3506 0190 1641 8000 11

Für jeglichen anderen Zahlungsverkehr: Kassenverwaltung Pirna

Konto-Nr.: 1617 2090 27, BLZ: 35060190 bei LKG/KD-Bank

BIC: GENODED1DKD IBAN: DE11 3506 0190 1617 2090 27

(immer angeben: RT 0856)